

Bericht des Gemeinderats zum Anzug Patrick Huber und Kons. betreffend Abschaffung der Gebühren für Riehener Vereine

(überwiesen am 26. September 2018)

1. Anzug

An seiner Sitzung vom 26. September 2018 hat der Einwohnerrat den nachfolgenden Anzug Patrick Huber und Kons. betreffend Abschaffung der Gebühren für Riehener Vereine überwiesen:

Wortlaut:

"In Riehen wird ein erheblicher Teil des Freizeitangebotes von gemeinnützigen Vereinen angeboten. Sie partizipieren entscheidend am Dorfleben, bieten Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen einen sinnvollen Zeitvertrieb und wirken bei der Integration von Zuzügern mit.

Trotz vieler ehrenamtlicher Engagements von Trainerinnen, Funktionärinnen, Leiterinnen und Eltern sind viele Mitgliedschaften in Vereinen - besonders für Familien - kostenintensiv. Die Vereine selber arbeiten meist mit kleinen Budgets, die gerade reichen, um die Ausgaben zu decken.

Im Gegensatz zu Riehen stellen andere Gemeinden den Vereinen die gesamte Infrastruktur kostenlos zur Verfügung. In Riehen besteht heute jedoch je nach Sportart und benötigte Infrastruktur eine Ungleichbehandlung zwischen den verschiedenen Vereinen. Mit der Übernahme der Schulliegenschaften vom Kanton ergeben sich für die Gemeinde Riehen neue Möglichkeiten, um die Riehener Vereine zu fördern und untereinander gleich zu behandeln.

Die Unterzeichneten bitten den Gemeinderat daher zu prüfen und zu berichten:

- Ob eine Abschaffung der bestehenden Gebühren (z. B. Hallenmieten) für Riehener Vereine sinnvoll wäre und wie diese durchgeführt werden könnte (z. B. mit Quorum, dass die Hälfte der Mitglieder in Riehen wohnen muss).
- Wie hoch die Kostenfolge (netto) dieser Massnahme wäre.

Riehen, 20. August 2018."

sig. Patrick Huber
Mario Biondi
Cornelia Birchmeier
Christian Griss
Matthias Gysel
Marianne Hazenkamp-von Arx

Martin Leschhorn Strebel
Peter Mark
Sasha Mazzotti
Christian Meidinger
Silvia Merkle-Zäch
Alfred Merz



Priska Keller-Dietrich
David Moor
Heinz Oehen
Philipp Ponacz
Regina Rahmen
Franziska Roth

Pascal Messerli
Paul Spring
Heinrich Ueberwasser
Peter A. Vogt
Thomas Widmer-Huber

2. Bericht des Gemeinderats

Riehen verfügt tatsächlich über eine vielfältige, aktive Vereinslandschaft, die für das Freizeitangebot und damit die Lebensqualität in Riehen einen wertvollen Beitrag leistet. Die Leistung bezieht sich dabei nicht nur auf das spezifische Angebot der verschiedenen Vereine, sondern umfasst auch die Förderung des sozialen Zusammenhalts und der gesellschaftlichen Integration, Prävention, Gesundheitsförderung und ganz besonders Kinder- und Jugendförderung.

Die Gemeinde Riehen schätzt diese Leistungen ausserordentlich und unterstützt die Vereine deshalb in vielfältiger Weise. So erhalten Vereine jährliche Beiträge (Subventionen), finanzielle und materielle Unterstützung für besondere Projekte, Veranstaltungen, Lager etc. und auch Unterstützung im Bereich Kommunikation / Werbung sowie bei Bedarf Beratung zu relevanten Themen. Viele Vereine profitieren zusätzlich von günstigen Rahmenbedingungen, zum Beispiel bei der Benutzung der Sportanlage Grendelmatte, von Sporthallen, Aulen, Pfadiräumlichkeiten, im Haus der Vereine oder in Form von günstigen Baurechtszinsen.

Je nach Tätigkeitsbereich eines Vereins variiert die Situation. Musikvereine, Pfadi und Sportvereine sind nur schwer miteinander zu vergleichen. Schon alleine unter den Sportvereinen, die der Anzug in den Vordergrund stellt, ist die Situation sehr heterogen. So gibt es Vereine, die auf Sportanlagen der Gemeinde Riehen trainieren, andere haben ihre Trainingsfläche von der Gemeinde Riehen gepachtet, errichten und unterhalten die Infrastruktur aber selbständig, andere pachten bei Privaten, nochmals andere sind im Haus der Vereine domiziliert oder mieten Sporthallen in Basel und letztlich gibt es auch Vereine, die gar keine spezifische Sportinfrastruktur brauchen, weil sie auf Wegen und Strassen trainieren.

Im Sportbereich werden Aktivitäten von Kindern und Jugendlichen ganz besonders gefördert. Entsprechend wird die Mitgliedschaft von Juniorinnen und Junioren in Sportvereinen mit dreimal höheren Beiträgen subventioniert als die von Erwachsenen («Pro-Kopf-Subvention»); anzumerken ist, dass die Riehener Beiträge zusätzlich zu den kantonalen Beiträgen, von denen Riehener Sportvereine auch profitieren, ausbezahlt werden, die Riehener Vereine also eine vorteilhafte Situation haben¹. Weiter sind die Belegungen der Rie-

¹ Über die kantonale Sportförderung werden J&S-Gelder und Swisslos-Sportfonds-Beiträge (für Subventionen sowie an Investitionen, Material, Spitzensport, Veranstaltungen, Lager und Ausbildung) ausgerichtet. Riehener Vereine erhalten zusätzlich kommunale Beiträge gemäss Richtlinie und Beratung in der gemeinderätlichen Fachkommission Sport, namentlich Subventionen (Grundbeitrag CHF 400, CHF 27 / Junior, CHF 9 / in Riehen wohnhafter Aktiver), Juniorenlagerbeiträge (CHF 30-50 je nach Dauer des Lagers) sowie Beiträge an Veranstaltungen, Projekte und für Spitzensportleistungen. Vgl. hierzu auch https://www.riehen.ch/sites/default/files/documents/richtlinien_beitraege_sport.pdf.



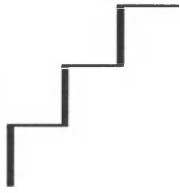
hener Sportanlagen (Grendelmatte und Sporthallen) für Kinder und Jugendliche kostenlos² und für Erwachsene dank nicht kostendeckender Tarife subventioniert. Über die Sportanlagen findet so eine zusätzliche indirekte Sportförderung statt.

Seit vielen Jahren wurde den Sportvereinen, die die Dreifachhalle Niederholz ganzjährig belegten, zusätzlich ein sogenannter Mietzuschuss ausbezahlt. Die Übernahme der Schulliegenschaften entzog dieser Regelung die Berechtigung, denn eine ungleiche Behandlung der Belegungen in den verschiedenen Riehener Sporthallen macht keinen Sinn. Seither wurden verschiedene Überlegungen angestellt und Gespräche mit Gremien und Betroffenen geführt, um sinnvolle und faire Möglichkeiten der Unterstützung für Sportvereine zu erörtern. Dabei zeigte sich, dass das jetzige System grundsätzlich auf breite Akzeptanz stösst und es angesichts der heterogenen Situation der Vereine sehr schwierig ist, «fairere» neue Ansätze der Unterstützung zu finden. Gemeinderat und Verwaltung nahmen den vorliegenden Anzug daher zusätzlich zum Anlass, alle Riehener Sportvereine und im Nachgang die gemeinderätliche Fachkommission Sport zu einem Gedankenaustausch zur kommunalen Sportförderung im Allgemeinen und zum Thema Gebührenerlass im Besonderen einzuladen. Dabei zeigte sich, dass die Idee einer Abschaffung der bestehenden Gebühren keine breite Zustimmung erhält. Vielmehr sind es andere Themen, die aus der Perspektive der Sportvereine im Fokus stehen sollten bzw. mehr Unterstützung verdienen (s. hierzu auch die Beantwortung der Frage 1). Diese Haltung deckt sich übrigens mit der Stellungnahme des Regierungsrats Basel-Stadt vom Sommer 2019 auf die Motion Thomas Gander, die ebenfalls eine kostenlose Benutzung der kantonalen Sportanlagen fordert. Er kommt darin zum Schluss, dass eine kostenlose Überlassung der städtischen Sportanlagen zu einer grossen Ungleichbehandlung innerhalb der Sportvereine aber auch gegenüber anderen Vereinen wie etwa Fasnachtscliquen, Orchester etc. führen würde, die weiterhin Gebühren bezahlen müssen. Die bereits bestehenden und auf grosse Akzeptanz stossenden Pro-Kopf-Subventionen seien ein besseres Instrument der Förderung von Sportlerinnen und Sportlern, die in Vereinen organisiert sind. Sinnvoll könne es aber sein, gewisse aktuelle Ansätze zu überprüfen, dies mit dem Ziel, dass die bestehenden Anlagen besser genutzt und ausgelastet werden, eine bestmögliche Gleichbehandlung der Sportvereine erzielt und so mehr Sport getrieben werde. Der Regierungsrat möchte sich die Motion deshalb als Anzug überweisen lassen.

1. *Ist eine Abschaffung der bestehenden Gebühren (z. B. Hallenmieten) für Riehener Vereine sinnvoll und wie können diese durchgeführt werden (z. B. mit Quorum, dass die Hälfte der Mitglieder in Riehen wohnen muss)?*

Der Gemeinderat beurteilt eine Abschaffung der bestehenden Gebühren als nicht sinnvoll. Dabei spielen verschiedene Überlegungen eine Rolle:

² Riehener Vereine zahlen für die Belegungen auf der Sportanlage Grendelmatte keine Gebühren, es werden nur verbrauchsabhängige Leistungen in Rechnung gestellt (Flutlicht, Abfall). In den seit Mitte 2017 von der Gemeinde bewirtschafteten Sporthallen gelten die bisherigen Ansätze Basel-Stadt unverändert: Semesterbelegungen für Junioren gratis, für Erwachsene CHF 285; Einzelbelegungen (z. B. für Spiele) an Wochenenden für Junioren gratis, für Erwachsene CHF 15, jeweils zuzüglich Verrechnung Schulhauswartung à CHF 20 pro Stunde.

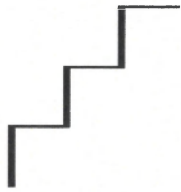


- 1) Von der Gebührenabschaffung würden einzelne Sportvereine profitieren, andere – gerade solche, die nicht von der Nutzung staatlicher Sportanlagen profitieren können – nicht. Zudem würde innerhalb der Schulliegenschaften eine Ungleichbehandlung eingeführt werden, da z. B. Nutzer von Aulen (Tanzvereine, Theatergruppen etc.) nicht vom Gebührenerlass für Sportvereine profitieren würden.
- 2) Die aktuellen Gebühren sind bei weitem nicht kostendeckend, sondern stellen bereits eine bedeutende indirekte Subventionierung dar.
- 3) Bei einer kostenlosen Nutzung ist mit «Überreservationen» zu rechnen, d. h. Hallen werden gebucht, aber nicht oder mit nur wenigen Sportlern genutzt. Dies soll angesichts der Sporthallenknappheit vermieden werden.
- 4) In direkter Nachbarschaft zur Stadt Basel, die mit den gleichen Gebühren für Sporthallen operiert wie Riehen, macht eine Konkurrenzsituation wenig Sinn. Vielmehr garantiert die bisherige Situation möglichst sinnvolle Belegungen.
- 5) Die von kleineren Gemeinden mit wenigen, manchmal gar nur einem Verein bekannte kostenlose Nutzung der Dorfhalle ist für eine Gemeinde mit der Grösse Riehens nicht üblich. Oft übernehmen die wenigen Vereine auch Hauswartfunktionen oder sorgen für Unterhalt und Reinigung. Das ist angesichts der intensiven Nutzung – gerade auch durch die Gemeindeschulen – kaum vorstellbar.

Besonders wichtig sind für den Gemeinderat aber die Meinung der Sportvereine selbst und die Expertise der Fachkommission Sport. Diese sprechen sich, dies das Resultat eines Vereins-Workshops und der anschliessenden kritischen Würdigung durch die Fachkommission, wenn Riehen den Sport denn vermehrt unterstützen möchte, für andere Stossrichtungen aus. Namentlich eine Erhöhung der Pro-Kopf-Subventionen im Juniorenbereich, eine neue Fördermöglichkeit für Vereine, die aufgrund von besonderen Umständen (z. B. Investitionen in eine eigene Sportanlage) vorübergehend in einen finanziellen Engpass geraten, eine ebenfalls neue Unterstützung der Vereine bei den beträchtlichen Aus- und Weiterbildungskosten ihrer Trainerinnen und Trainer sowie eine stärkere Unterstützung im Spitzensportbereich werden angeregt. In diesen Bereichen sehen die Befragten viel mehr und vor allem auch bei mehr Vereinen Bedarf und künftige Herausforderungen als bei den Sportanlagengebühren. Solche Entwicklungen können im Rahmen der Erarbeitung des künftigen Leistungsauftrags Kultur, Freizeit und Sport 2021ff. diskutiert werden bzw. in reduziertem Umfang auch im Rahmen einer Teilanpassung der gemeinderätlichen Beitragsrichtlinien.

2. Wie hoch ist die Kostenfolge (netto) dieser Massnahme?

Wenn die Gemeinde Riehen auf die Gebühren für Sporthallen (Miete und Hauswartskosten) sowie auf die Gebühren für Flutlicht etc. auf der Sportanlage Grendelmatte verzichten würden, käme es zu einem Einnahmenausfall. Wie hoch dieser ausfällt, wäre von der konkreten Umsetzung abhängig, zum Beispiel Unterschiede zwischen Vereinen mit mehr als und mit weniger als 50 % Riehener Mitgliedern. Es kann insgesamt von knapp 100'000 Franken Einnahmenausfall ausgegangen werden.



Seite 5

3. Antrag

Der Gemeinderat beantragt, den Anzug **abzuschreiben**.

Riehen, 13. August 2019

Gemeinderat Riehen

Der Präsident:

A blue ink signature of Hansjörg Wilde, written in a cursive style.

Hansjörg Wilde

Der Generalsekretär:

A blue ink signature of Urs Denzler, written in a cursive style.

Urs Denzler